



Lorenz Kellhubers Künsten am Klavier können die Besucher im „Degginger“ lauschen.

FOTO: MICHAEL SCHEINER

Klingt gut: das Festival der Kammermusik

KONZERTE Im September wollen Solisten und Orchester das Publikum begeistern. Auftritte sind an verschiedenen Orten der Altstadt geplant.

VON MICHAEL SCHEINER

REGENSBURG. Das Donnern der Steine, die den Initiatoren gleich reihenweise von den Herzen gekullert sind, bildet gewissermaßen die Ouvertüre für das Kammermusikfestival Regensburg. Nach wochenlangem Bangen, ob das für Herbst vorgesehene kulturelle Großereignis überhaupt stattfinden kann, brachten die Lockerungen der vorigen Wochen das große Aufatmen. Die Planung für das einwöchige Event, das vom 20. bis 27. September in verschiedenen Locations, verteilt über die Altstadt, stattfindet, wurde noch einmal durchgerechnet.

Die Künstler bekommen Gagen

„Da es relativ gut finanziert ist“ – dies erläutert Benedikt Wiedmann, der zusammen mit Lorenz Kellhuber das Festival für den Kulturverein Regensburg kuratiert hat, die wirtschaftliche Situation – „können wir den Künstlern auch Gagen zahlen“. Zwar habe man einige Konzerte coronabedingt in neue Räume verlegen „und die Tickets an die

verringerte Zahl von Sitzplätzen anpassen müssen“. Insgesamt aber seien alle beteiligten Künstler und die Veranstalter sehr froh darüber, „trotz der schwierigen Rahmenbedingungen wieder einen kleinen Beitrag zur aktiven Gestaltung des Kulturlebens leisten“ zu können. Zudem hätten die Musiker, darunter der Solocellist des Bayerischen Staatsorchesters, Emanuel Graf, Sopranistin Sibylla Rubens und das Faure Quartett, bereits „sehr viel Zeit und Herzblut investiert“.

Eröffnet wird das erstmals stattfindende Musikereignis am Sonntag, 20. September, im Marina Forum mit dem Festivalorchester „Camerata Goltz“.

KURS IM SCHLOSS

Anmeldung: Während der Woche findet in Schloss Höfling ein Meisterkurs „Oratorium und Lied“ mit Sibylla Rubens und Kerstin Mörk (Korrepetition) statt. Interessenten können sich bis zum 31. August anmelden unter www.kammermusikfestival-regensburg.de.

Karten: Karten für die einzelnen Konzerte können bei der gleichen Internetadresse, bei okticket.de und den bekannten Vorverkaufsstellen gebucht werden. Zudem gibt es 15 Festivalpässe zum Preis von je 250 Euro.

Unter Leitung von Stephan Zilias stellt es die „Metamorphosen für 23 Solostreicher“ von Richard Strauss und zwei Kompositionen von Marshall McDaniel vor. Mit „Metamorphosis“ steht dabei auch eine Uraufführung auf dem Programm. Eine weitere Auftragskomposition ist das Stück für Kontrabassquartett und Jazz-Klavier des Komponisten SJ Hanke. Lorenz Kellhuber stellt „Twilight to go“ mit dem Oslo Fat String Quartett im Leeren Beutel vor. Deren Programm umfasst ein gleichermaßen anspruchsvolles, wie unterhaltsames Spektrum, – von den Beatles, über Abba bis J.S. Bach. Der 36-jährige Hanke ist übrigens ein gebürtiger Regensburger.

Trio improvisiert im „Degginger“

Im Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde setzen sich die Sänger Bernhard Berchthold und Sibylla Rubens in Hugo Wolfs „Italienische(m) Liederbuch“ mit der Unmöglichkeit der direkten Kommunikation auseinander. Begleitet werden sie von Gerold Huber am Klavier. Zum Abschluss des ersten Kammermusikfestivals präsentiert die niederländische Geigerin Liza Ferschtmann mit dem Trio Danuvius und weiteren Musikern Schuberts Oktett (D 803). Während der gesamten Woche improvisiert das Trio Lorenz Kellhubers abends live im „Degginger“. Obwohl für diese Konzerte kein Eintritt verlangt wird, ist eine Anmeldung mit Platzreservierung notwendig.